

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 212.

Montag den 30. Juli.

1860.

Bekanntmachung.

Die Jinsen der vom Herrn Kammerrath, Comthur und Ritter v. Christian Gottlob Frege gegründeten Stiftung zur Belohnung ausgezeichneten, treuer und völlig unbescholtener Dienstboten, welche mindestens 20 Jahre hindurch bei einer oder doch nur bei zwei Herrschaften in hiesiger Stadt gedient haben,

kommen getroffener Anordnung des Stifters gemäß an seinem Todestage, den 30. August, zur Vertheilung.

Wir fordern daher alle diejenigen, welche einen begründeten Anspruch auf die von uns zu vertheilenden, nicht unter zehn Thalern betragenden Belohnungen zu haben glauben, ingleichen die, welche würdige, obiger Bestimmung entsprechende Dienstboten zu solcher Belohnung empfehlen wollen, hiermit auf, bis zum

30. August d. J.

sich, beziehentlich die zu Empfehlenden unter genauer Angabe der Vor- und Zunamen, so wie des dormaligen Aufenthalts der Bewerber, ingleichen unter Beifügung der Zeugnisse ihrer Dienstherrschaften, bei unserer Rathsstube anzumelden und sich darauf unserer Entschliebung zu gewärtigen.

Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.
Leipzig, am 5. Juli 1860.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Schleifner.

Verpachtung.

Die diesjährigen Obstnutzungen der städtischen Chausseen und der Anpflanzungen auf den Wiesen vor dem Flosthore sollen an den Meistbietenden gegen baare Zahlung, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, so wie jeder anderen Verfügung, verpachtet werden.

Es haben sich darauf Reflectirende

Dienstag den 31. Juli früh 9 Uhr

in der Marstall-Expedition einzufinden, ihre Gebote zu thun und sodann weiterer Nachricht zu gewärtigen.

Leipzig, den 25. Juli 1860.

Des Rathes der Stadt Leipzig Deputation zu den Chausseen und der Oekonomie.

Mittwoch den 1. August d. J. Abends 7 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

- Tagesordnung:
- 1) Gutachten des Ausschusses zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen, die Freischulrechnung auf das Jahr 1858 betr.,
 - 2) Gutachten des Bauauschusses über die Antwort des Rathes auf die bezüglich des Abbruchs des Weinäpfchens gestellten Anträge,
 - 3) Gutachten des Finanzausschusses, die Erhöhung des Gehaltsbetats mehrerer Beamten bei Leihhaus und Sparcasse betr.
 - 4) Wahl eines Polizeidirectors.

Eventuell:

- 5) Gutachten des Bau- und Schulausschusses, den Ankauf des Schneider-Innungs-Hauses betr.,
- 6) Gutachten des Bauauschusses, die Verabfolgung eines Theiles der Frankfurter Straße betr.

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 26. Juli 1860.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)
(Schluß.)

4.

Es folgte der im Tageblatt vom 26. dieses mit der Zuschrift des Stadtraths abgedruckte Bericht des Bauauschusses über die Vorlage des Rathes, den Bau der Schule in der Alexanderstraße betr.

Herr Fecht: Der Eindruck, welchen sowohl das Rathescommunicat als der Bericht des Ausschusses auf ihn gemacht, sei ein unbefriedigender. Man ersehe aus dem letzteren, daß der Ausschuss nur durch die Noth gedrängt die Genehmigung des Bauplanes beantragt hat; wenn die Noth so drängend sei, daß ein weiterer Verzug nicht statfinden dürfe, so schliesse er sich dem Ausschussantrage an; wenn jedoch überhaupt der Bau verschoben werden könne, so werde er, da er verhindert gewesen sei, an der betreffenden Sitzung des Bauauschusses Theil zu nehmen, einen Antrag stellen. Er wünsche vorher insbesondere von Mitgliedern des Schul-

ausschusses zu hören, ob wirklich eine dringende Nothwendigkeit vorliege, den Bau sofort zu beginnen; erhalte er hierüber nicht genügende Auskunft, so werde er beantragen:

den vom Rath mitgetheilten Bauplan abzulehnen und dagegen zu beantragen, freie Concurrenz auszuschreiben, fernem dem Rath zu erlauben zu geben, daß man auch die Ausführung des Baues der Concurrenz allein übergeben zu sehen wünsche.

Mit dem Grundsätze, sich an eine einzelne anerkannte Autorität zu wenden, habe es, wie vorlegendes Fall zeige, nicht immer gute Wege. Zu dem, was schon der Ausschuss über die Wahl des Mittels der Concurrenzausschreibung sage, wolle er noch Einiges hinzufügen. Es habe z. B. die Stadt Halle den Bauplan einer neuen Schule unlängst ausgeschrieben, in Berlin habe der Rath zur Einreichung von Zeichnungen für das neue Rathhaus, eben so die Wese daselbst in Betreff eines Börsegebäudes und in ganz neuerer Zeit die belgische Regierung wegen eines großen Regierungsgebäudes Concurrenz ausgeschrieben. Letztere habe die Aufforderung auch an das Ausland gerichtet und eine Frist von, wie er glaube, 3 Monaten gestellt. Der Berliner Magistrat habe,

wie er nebenbei bemerkt, wenigstens $\frac{1}{2}$ Duzend Stadt-Bauräthe zu seiner Verfügung, der belgischen Regierung steht eine große Anzahl Ingenieure, Architekten zu Gebote, dennoch schreiben sie Concurrenz aus, weil da wo es gilt, unter eröffneter Concurrenz einen Preis zu erringen, die menschliche Thätigkeit und Fähigkeit weit mehr entwickelt wird, als da, wo eine Arbeit auf feste Bestellung zu liefern ist.

Im Einzelnen bemerkt er gegen das Ausschussgutachten, daß es ihm sehr auffällig sei, wie man den Einbau von Wohnungen für Lehrer alternativ habe bevorzugen können. Dies schlägt einem früher wiederholt aufgestellten Grundsatz, wornach den Beamten und Lehrern Wohnungen Seiten der Stadt nicht gewährt werden sollen, ins Gesicht. Durch Gewährung freier Amtswohnungen werde die Verwaltung des Amtes in der Regel nicht gefördert. Nur in einzelnen Fällen, wo die amtliche Wirksamkeit nicht bloß auf bestimmte Geschäftsstunden beschränkt und eine fortwährende Aufsicht nicht allein bei Tag, sondern auch bei Nacht erforderlich ist, wie bei Thormärtern, Hospitalwärttern, Castellanen seien Amtswohnungen zu empfehlen. Wohne doch der Bürgermeister nicht im Rathhause und der Präsident eines Gerichts in der Regel nicht im Gerichtsgebäude.

Die Schülerzahl in der neuen Schule werde schnell wachsen, man werde daher die Zimmer der 2. Etage sehr bald zu Schulzimmern nöthig haben. Zu der Ansicht, daß sie nur für solche reservirt werden dürften, führte ihn auch die Vorlage wegen Ankauf der Schneiderherberge. Nach der Berathung dieser Vorlage im Bauausschusse sei sehr wenig Chance einer Annahme dieses Kaufs vorhanden, dabei aber sei nothwendig auch das Bedürfnis der vereinigten Rathes- und Wendlerschen Freischule in Erwägung gekommen und man sei dabei der Ansicht gewesen, daß die Kinder, welche über die Stiftungszahl hinaus diese Schule besuchten, ihr entnommen und in den anderen Schulen untergebracht werden sollen. Werde diese Ansicht realisiert, so werde der Raum der 2. Etage der neuen Schule zu Classenzimmern gewiß willkommen sein.

Es werde vom Laufe der Debatte und den näheren Aufschlüssen, welche er von dieser erwarte, abhängen, ob er den erwähnten Antrag noch stelle.

Herr Häckel erklärte: daß er — dafern er in der betreffenden Ausschussung zugegen gewesen — bei dem Mangel specieller Pläne gegen den Bau gestimmt haben würde. Er beantragte: die Verhandlung heute auszusetzen und sich vor Allem die Vorlagen specieller und vollständiger Pläne vom Rath zu erbitten.

Der Antrag wurde ausreichend unterstützt.

Herr Dr. Reclam stellte folgenden Antrag:

die Pläne nicht zu genehmigen und den Antrag auf Concurrenzausschreibung für Anfertigung neuer Pläne zu wiederholen.

Zur Entgegnung auf die Aeußerungen Herrn Fecht's bemerkte er, daß die Schule nicht nach der Zahl der Schüler, sondern nach der Zahl der systematisch bestehenden Classen einzurichten sei.

Nach der vom Rathe vorgenommenen Ermietung des Lüdersschen Hauses und den sonstigen kürzlich getroffenen Maßregeln sei eine dringende Nothwendigkeit für weitere Schulräume augenblicklich nicht vorhanden. Bis Ostern über's Jahr sei reichlich Zeit, gute, angemessene Pläne zu erhalten; jetzt aber solle man die als unzureichend und nur als Skizzen zu betrachtenden Pläne nicht genehmigen. Auf solche Skizzen würde der Rath keine Bauconcession ertheilen, auf Grund solcher Skizzen lasse sich kein Kostenanschlag machen, keine Verwilligung aussprechen. Er sei daher offen für Verwerfung der Pläne, selbst auf die Gefahr hin, die nach diesen Skizzen auszuführende Schule in Folge etwaiger Berichterstattung des Rathes octroyirt zu erhalten. Der Reclam'sche Antrag wurde zahlreich unterstützt.

Herr Dr. Heine wies auf die eigenthümliche Lage hin, in welcher sich der Ausschuss befunden habe, indem er der dringenden Nothwendigkeit einerseits und andererseits auch der letzten Erwägung des Herrn Dr. Reclam Rechnung habe tragen müssen. Daher habe der Ausschuss nicht zu einem energischen Antrage gelangen können. Er gestehe aber zu, daß man, je weiter man sich in die Pläne einarbeite, desto mehr zu der Erkenntnis komme, daß sie kaum annehmbar seien. Der Ausschuss selbst war zur Zeit seiner Berathungen nicht in der Lage, etwas Besseres an die Stelle des ihm vorliegenden Planes zu setzen; von dem Rathe sei mit Starrsinn in der Handhabung des Wunsches der Stadtverordneten, verschiedene Ideen zu erhalten, verfahren worden, und er habe heute, wie die Versammlung gesehen, das Referat abgelehnt, weil er selbst nach der Zeit der Berathungen des Ausschusses nach und nach zu der Ansicht gekommen sei, daß man zu einem energischen Beschlusse verschreiten müsse. Bei jenen mehrstündigen Berathungen des Ausschusses sei man von der Dringlichkeit des Baues zu sehr beherrscht gewesen, jetzt aber, bei näherer Prüfung der Zeichnungen, welche so unvollständig sind, daß sie nicht einmal die Höhe der Zimmer im Lichten erkennen lassen, sei er zu der Ueberzeugung gekommen, daß man den Plan nicht zur Ausführung kommen lassen dürfe. Man möge vielmehr dem Rathe sagen

daß er nur den von Herrn Fecht bezeichneten Weg der Concurrenz betreten möge. Es würde rein unerklärlich sein, wie anerkannte Künstler zu einer solchen Arbeit gelangen können, wenn man nicht annehmen müßte, daß der Plan eben ohne Rücksicht auf die Kosten einfach nach dem erhaltenen Auftrage gemacht worden sei. Der ganze Plan zeige weniger Schulhaus als vielmehr und hauptsächlich eine Directorwohnung und ein Treppenhaus, nebenbei sei es auch zu Schulzwecken bestimmt. Derselbe Zweck lasse sich aber weit einfacher und billiger erreichen. Bei einer anderen Construction komme man mit nicht viel über die Hälfte aus.

Ueberhaupt sei dies Ganze unerhört; — um einen solchen Plan wie den vorliegenden zu machen, brauche man ein Paar Tage, nicht aber so viel Zeit, als der Rath sich genommen; es giebt in der Welt so unendlich viele Schulen und es giebt daher auch so unendlich viele Schulhauspläne, deren Anpassung zum gegebenen Plage allein noch einige Zeit erfordert. Man habe daher sicher darauf rechnen können, in kurzer Zeit viele Pläne eingesendet zu erhalten.

Die Kostspieligkeit nun, welche an dem vorliegenden Plan zu tabeln sei, komme hauptsächlich daher, daß die Entwerfer des Planes $\frac{2}{3}$ ihres Platzes zur Directorwohnung und Treppen und nur $\frac{1}{3}$ für die Schule verwendet; bei anderer Eintheilung lasse sich aber, wie bemerkt, mit einem weit geringeren Raume auskommen. Dieses Zusammenstellen langer Facadenlinien sei es, welches den Bau unnöthig theuer mache und nütze wenig. Eine quadratischere Gestaltung sei weit zweckmäßiger und billiger. Die projectirte Herstellung zu vieler Räume werde den Herrn Director nur in Verlegenheit bringen. Der ihm vom Ausschuss nachgelassene Raum enthalte über 900 Ellen und sei daher sehr groß. An Treppen seien 5 vorhanden, 4 davon zur Schule; von letzteren würden in der Regel nur 2 benutzt werden, diese würden bei ihrer Schmalheit überfüllt werden; viel praktischer sei es, 2 Treppen anzulegen, aber breite Treppen; bei der Schule seien auch breite Corridors am Plage, nicht aber 70 Ellen lange, schmale Corridors. Bei einer sorgfamen Eintheilung des Raumes könne man leicht 993 Ellen ersparen und indem der Plan des Rathes bei 3613 Ellen Grundfläche nicht mehr Raum für Schulzwecke gewähre, als eine deshalb von ihm entworfene Skizze von 2620 Ellen, die sonach bei acht Ellen breiten Gängen und Treppen 993 Ellen weniger Bebauung erfordern, was nach dem Kostenanschlage des Rathes von ca. 15 Thlr. pr. Elle die Baukosten um 14,895 Thlr. verringere ohne Nachtheil für Schulzwecke. Diese Differenz sei schon der Mühe werth und wolle er sie lieber zu Schleußen und anderen nützlichen Zwecken verwendet sehen, als nutzlos und unpraktisch verbauen. Ueberhaupt könne einen solchen Plan, wie der vorliegende, nur ein Architekt machen, welcher fühle, daß er bei den Communanlagen und Abgaben der Stadt nicht theilhaftig sei. Das System der langen Mauern mit wenig Inhalt, welchem dieser Architekt huldige, sei nun das Kostspieligste, was es geben könne, denn es entsteht dadurch, abgesehen von dem verhältnißmäßig geringeren Raume, im Innern eine lange Facade, welche die Kosten bedeutend erhöht. So ergebe der Plan des Rathes 357 Ellen, seine gedachte Skizze nur 246 Ellen Facade. Dies mache einen wesentlichen Unterschied in den Baukosten. Es zeige sich hier, daß man nicht gerathen handele, wenn man sich an Autoritäten um der bloßen Autorität willen wende; man werde viel besser handeln, wenn man da, wo der Geldbeutel empfindlich berührt wird, mehr den gesunden Menschenverstand zu Hilfe nehme. Man möge daher dem Rathe sagen, daß es noch andere Leute giebt, welche einen guten aber sparsamen Plan zu einer Schule entwerfen können; dies ist Concurrenz! Mit jedem tieferen Einblicke in die vom Rathe vorgelegten Pläne wachse mit Nothwendigkeit die Energie des zu stellenden Antrags; mit dem unenergischen Antrage des Ausschusses sei der Festigkeit des Rathes, welche nicht lobenswerth sei, in Vorenthaltung des zweckmäßigsten Mittels der Concurrenz nicht entgegenzutreten.

Herr Prof. Bursian erinnerte an die dringende Nothwendigkeit der Beschaffung weiterer Schulräume, welcher die Ermietung des Lüdersschen Hauses nicht werde abhelfen können. Welse man die Pläne zurück, so könne der Bau in diesem Jahre kaum begonnen werden und man werde wahrscheinlich erst 1862 die neue Schule beziehen können. Dazu komme, daß man bei Verwerfung der Pläne eine Berichterstattung und in deren Folge die Ausführung nach den vorliegenden Plänen in ungeänderter Form zu erwarten habe. Er empfehle daher die Annahme des Ausschussgutachtens als des kleineren Uebels unter zweien.

Herr Ersagmann Näfer — heute einderufen — glaubte auch bei Ausschreibung von Concurrenz keinen Zeitverlust befürchten zu müssen; er bezweifelte, daß das Collegium gezwungen werden könne, den Bau nach Plänen zu genehmigen, die eigentlich noch gar nicht vorlägen.

Herr Adv. Helfer erwähnte, daß ja die Königl. Kreisdirection erst kürzlich ihre Geneigtheit, dem städtischen Schulwesen aufzuhelfen bethätigt und das Verfahren des Rathes mittelbar gemißbilligt habe, daß also gegenwärtig der Entscheidung von dieser Seite ruhig entgegengesehen werden könne.

Herr Stadtv. Fecht, weder die unbedingte Dringlichkeit der

Sache, noch die Verwendbarkeit der Pläne anerkennend, schloß sich dem Reclamschen Antrage an; Herr Dr. Heine schlug vor dem letztern noch beizufügen,

der Rath möge sich mit möglichster Beschleunigung mit dem Collegium wegen des für das Concurrenzanschreiben festzustellenden Programms in Vernehmen setzen.

Auch dieser Antrag fand zahlreiche Unterstützung.

Nachdem Herr Dr. Reclam auf Herrn Häckels Wunsch in seinen Antrag die Bezeichnung der Pläne als „unvollständige“ aufgenommen, zog Herr Häckel seinen Antrag zurück.

Der erste Antrag des Ausschusses wurde darauf gegen fünf Stimmen abgelehnt, wodurch sich die übrigen Ausschufsanträge erledigten. Der Reclamsche Antrag mit obigem Zusätze wurde gegen zwei Stimmen, der Heinesche aber einstimmig angenommen.

5.

Hierauf berichtete Herr Prof. Bursian für den Verfassungsausschuß über

die Vorlage, die Betheiligung der Stadtgemeinde an der Herstellung resp. Unterhaltung des Nothdamms an der Zwenkauer Mühle betr.

Sie lautet:

„Den Herren Stadtverordneten wird es bekannt sein, daß bei dem Verkaufe der früher der Stadt Leipzig gehörigen Zwenkauer Mühle dem Käufer derselben die Verbindlichkeit auferlegt worden ist, das zu derselben gehörige Abgangwehr, welches für sämtliche unterhalb am Floßgraben resp. an der Patschke und der Pleiße gelegene Triebwerke von besonderer Wichtigkeit ist, in gutem Stande zu erhalten. Als jedoch im Winter 1854/5 dieses Wehr durch den Eisgang gänzlich zerstört worden war und in Folge dessen das Wasser des Floßgrabens zum großen Theile der Elster zugeführt und den obengedachten unteren Triebwerken entzogen wurde, weigerte sich der Besitzer der Zwenkauer Mühle, Herr Fischer, der erwähnten, von ihm bestrittenen Verbindlichkeit nachzukommen und mit unseren Anträgen, ihn im Verwaltungswege dazu anzuhalten, wurden wir ab- und auf den Rechtsweg gewiesen. Da der große Nachtheil, der aus dem Verluste des Wassers den sämtlichen Betheiligten erwuchs und deshalb eine sofortige Abhülfe erforderte, die Ergreifung weit aussehender Maßregeln nicht gestattete, so wurde in einem am 23. April 1855 von der Wasserbau-Commission anberaumten Verhandlungstermine der Ausweg getroffen, daß der für die Elsterlöse wesentlich betheiligte Staatsfiscus einen Nothdamm an der Stelle des zerstörten Wehres erbaut und, nachdem wegen Vertheilung der Baukosten unter sämtliche Betheiligte eine Einigung nicht zu Stande gekommen war, diese Kosten allein trug, der Mühlenbesitzer zu Zwenkau aber die Instandhaltung dieses Nothdamms übernahm.“

„Allein auch dieser Nothdamm wurde im Winter 1858/9 vom Wasser weggerissen und es trat dadurch die frühere Gefahr des Wasserverlustes mit um so größerer Stärke wieder ein, als der Durchbruch sich nicht unbedeutend erweitert hatte und die Aussicht auf trockene Jahre bedrohlicher war. In einem am 7. Januar 1859 gehaltenen Termine wurde daher die Uebereinkunft unter den Betheiligten getroffen, daß durch den Staatsfiscus ein anderweiter, auf 1857 Thlr. veranschlagter Nothdamm hergestellt, der diesfallsige Kostenbetrag aber zur Hälfte vom Besitzer der Zwenkauer Mühle, Herrn Fischer, und zur andern Hälfte von den übrigen Triebwerksbesitzern, nämlich den Besitzern der Pulvermühle zu Zwenkau, der Papiermühle zu Cospuben, der Mühlen zu Zöbiger und Gaußsch, der Wasserkunst, Nonnen-, Thomas- und Barfußmühle hier selbst dem Fiscus erstattet würde, wogegen letzterer seine Ansprüche wegen Herstellung des früheren Nothdamms fallen ließ. Bei der großen Dringlichkeit der Sache und der augenscheinlichen Gefahr, die hiesige Wasserleitung wesentlich beeinträchtigt zu sehen, trugen wir kein Bedenken, diesem Uebereinkommen auch für die Stadt beizutreten.“

„Zugleich wurde aber auch beschlossen, den Besitzer der Zwenkauer Mühle, Herrn Fischer, zur Herstellung des Wehres auf dem Rechtswege anzuhalten, was man früher mit Rücksicht auf die bereits damals eingeleitete Wasserregulierung, welche gedachte Wehr sehr wesentlich berührte, unterlassen hatte, und die diesfallsigen Kosten, auch wenn die Stadt Leipzig allein als Klägerin auf Grund des Kaufcontractes auftreten sollte, gemeinschaftlich zu tragen. Hierbei bemerken wir, daß die antheiligen Kosten der Herstellung des Nothdamms, sowie die Proceßkosten nach der Wasserkraft der betheiligten Triebwerke repartirt werden sollten, daß die obengenannten Triebwerke der vom Wasserbauinspector Georgi aufgestellten und allseitig anerkannten Berechnung zufolge 71½ Pferdekraft repräsentiren, wovon 16¼ auf die hiesige Wasserkunst und Nonnenmühle kommen, daß die vom Staatsfiscus bewirkte Herstellung des Nothdamms im Ganzen 1591 Thlr. — 9 Pf. gekostet hat und daß sonach der von der Stadt zu tragende Antheil an der Hälfte 186 Thlr. 10 Ngr. 8½ Pf. beträgt, endlich, daß später die Besitzerin der Barfußmühle hier selbst jenem von ihrem Ehemanne genehmigten Abkommen nicht beizutreten erklärt, der Vertreter des Staatsfiscus aber sich seine diesfallsigen Rechte vorbehalten hat.“

„Da endlich der Erfolg des gegen Fischer betretenen Rechts-

weges jedenfalls noch einige Zeit wird erwartet werden müssen, inmittelst aber die möglichste Erhaltung des Nothdamms durch den Fiscus, die der gegebenen Versicherung des Wasserbauconducteurs zufolge nur geringe Kosten erfordern wird, in gemeinschaftlichem Interesse sehr nothwendig erscheint, so ist unter den Betheiligten mit Ausschluß der Zwenkauer Mühle und der Besitzerin der Barfußmühle später noch eine nachträgliche Vereinigung getroffen worden, daß die diesfallsigen Kosten von den Betheiligten nach dem obigen Repartitionsfusse, wozu noch der Fiscus so lange, als die Elsterlöse besteht, mit dem Antheil von 6¼ Pferdekraft hinzutritt, vorschussweise bestritten und auf Grund des Protokolls vom 23. April 1855 jedesmal von dem Zwenkauer Mühlenbesitzer eingeklagt werden sollen. Im verflossenen Jahre haben diese Unterhaltungskosten circa 36 Thlr. betragen.“

„Je wichtiger diese ganze Angelegenheit für die hiesige Wasserkunst und Nonnenmühle, sowie für die anderen städtischen Mühlen ist und je mehr wir uns überzeugt haben, daß unter den obwaltenden Umständen nur durch die vorewähnten Maßregeln ernsthafte Nachteile mit den geringsten Opfern abgewendet werden konnten, um so zuversichtlicher hoffen wir, daß die Herren Stadtverordneten sowohl zu den vorstehend dargelegten Vereinbarungen, als zu dem gegen Fischer wegen Herstellung des Zwenkauer Wehres durch Herrn Advocat L. Müller eingeleiteten Proceß, sowie zu Eintragung der etwa vorschussweise zu bestrittenden Unterhaltungskosten von demselben Ihre Zustimmung, um welche wir hiermit bitten, ertheilen werden.“

Der Ausschuss sagt in seinem Gutachten:

Die Prüfung der beim Verkauf dieser Mühle im Jahre 1834 vereinbarten Vertragsbestimmungen ergibt, daß der Abkäufer damals allerdings die Verpflichtung zur Unterhaltung des gedachten Abfallwehres übernommen hat. Nach Erwägung der einschlagenden, vom Stadtrath ausführlich mitgetheilten Verhältnisse war der Ausschuss nicht in Zweifel, daß in der vorgeschlagenen Weise in der Sache zu verfahren sei und er beschloß daher einstimmig, der Versammlung anzurathen,

den Beschlüssen des Rathes beizutreten und zu dem, Herrn Adv. Ludwig Müller zu übertragenden Actorium Zustimmungszugriff zu ertheilen.

Der Antrag des Ausschusses wurde einstimmig angenommen.

Schließlich theilte der Vorsteher mit, daß zu den diesjährigen Stadtverordnetenwahlen die Herren Dr. Heyner, Märtenz und Seyffert als Deputirte, die Herren Hansen, Hempel und Krell als Stellvertreter durch den Wahlausschuß ernannt worden sind.

Statistik des Leipziger Buchhandels.

—W.— Nach statistischen Erhebungen gab es in Leipzig

im Jahre	Buchhandlungen,	(incl. Vertretung von 1900 auswärt. Firmen) (mit Commission für 2054 ausw. Firmen) (davon sind jedoch 10 Firmen inactiv).
1716	17	
1746	29	
1770	17	
1786	24	
1798	46	
1828	77	
1853	154	
1858	178	
1860	184	

Die 174 activen Firmen des Jahrgangs 1860 beschäftigten als Gehilfen . . . 243 Personen (eine einzige Firma allein 21),

als Lehrlinge . . . 107 junge Leute.

Summa: 534 Principale, Gehilfen und Lehrlinge.

Die Vergleichung gegen das Vorjahr ergibt 5 active Firmen mehr und ein inactives Mitglied weniger. (Die letzten Data nach dem „Börsenblatte für den Deutschen Buchhandel,“ Juli 1860.)

Das Modell des Great Eastern und eines neuen Oceandampfers im Hotel de Prusse.

Die Zeitungen berichten uns, daß das Riesenschiff Great Eastern (Leviathan) die größte Bewunderung erregt und von allen Seiten Schaaeren nach New-York strömen, um sich für einen halben Dollar — so viel kostet der Besuch des Schiffes — dies Wunderwerk anzusehen. Am 4. Juli wurde das Schiff von nicht weniger als 2800 Personen besucht, und da die Neugierde der Yankee's noch lange nicht gestillt ist, so wird der Great Eastern noch längere Zeit in New-York verweilen und gute Geschäfte machen. Dieses Schiff ist aber auch durch seine ungeheuren Dimensionen, wie durch seine höchst zweckmäßige Einrichtung des Aeußern und Innern in der That eines der großartigsten und bewundernswürthesten Werke der Neuzeit; und Jeder, der von

dem Riesenschiffe hört, wie den Wunsch in sich hegen, dasselbe zu sehen. Und Leipzigern kann dieser nun freilich nicht am Plage in Erfüllung gehen und wir mußten uns daher mit einer ausführlichen Beschreibung und bildlichen Darstellung begnügen, die allerdings der Phantasie noch einen weiten Spielraum läßt. Mit wahren Vergnügen vernahmen wir daher, daß im Hotel de Prusse ein Modell dieses Riesenschiffes zu sehen, welches in einer Größe ausgeführt sei, daß man Alles bis auf die kleinsten Einzelheiten deutlich erkennen und sich überhaupt einen viel deutlicheren Begriff von dem Wunderwerke machen könne, als dies durch Abbildungen bisher möglich war. Wir verfehlten natürlich, dasselbe zu sehen und müssen gestehen, daß durch dieses Modell und die instructive Erklärung des wohlunterrichteten Besizers wir erst einen klaren Begriff von dem Great Eastern erlangt haben. Das Modell ist 96 mal kleiner als das Riesenschiff selbst, das 692 Fuß lang, 83 Fuß breit und vom Kiel zum Deck 60 Fuß tief ist, Schwungräder von 56 F. und eine Schraube von 24 F. Durchmesser hat, Raum für 800 Passagiere erster Klasse, 2000 zweiter Klasse und 1200 dritter Klasse bietet, außerdem noch 10,000 M. Zwischendeck-Passagiere und Soldaten beherbergen kann und eine Besatzung von 1200 Mann hat. Bei dieser Größe des Modells war es nun möglich, Alles auf das Treueste und Vollständigste wiederzugeben, sogar bis auf das Tauwerk, von dem nicht nur von den schwächsten bis zu den stärksten Lauen und Banden Alles wiedergegeben, sondern sogar die Knotenknüpfung auf das Genaueste nachgeahmt ist. Dabei ist Alles so nett und sauber gearbeitet, daß sich das Auge wahrhaft erfreut sieht. Mit diesem Modell ist noch das eines andern Dampfschiffes ausgestellt, das durch seine höchst eigenthümliche Construction, die von allen bisher gebauten in Princip und Form ganz abweicht, fast gleiches Interesse als der Great Eastern erregt. Dieses Schiff hat keinen Kiel, kein Scheg (Wasserdurchschneider unter dem Bug), kein flaches, sondern ein nach oben gewölbtes Deck und keine Schanzverkleidung. Seine Länge beträgt 180 Fuß. Sein eigenthümlicher Bau soll raschere Bewegung bei ruhiger See, besonders aber bei Stürmen ermöglichen. Wir zählen beide Modelle unbedingt zu dem Interessantesten, was je hier gezeigt worden, und wünschen dem Aussteller einen recht zahlreichen Zuspruch.

Verschiedenes.

Eine Erklärung des Dir. Renz in Bezug auf das durchgegangene Käthchen. Der Director Renz hat durch eine lange Erklärung, die er in der zu Kopenhagen erscheinenden „Berlingske Tidende“, mit der Ueberschrift: „Zur gefälligen Nachricht für das geehrte Publicum“ veröffentlicht, die bereits zum allgemeinen Gespräch gewordene Flucht Käthchens nur noch pikanter gemacht. Renz erzählt in dieser Erklärung, was er alles für seine Nichte, die er nicht bloß zu einer guten Künstlerin, sondern auch zu einem „anständigen Mädchen“ habe erziehen wollen, und deshalb auch 2 Jahre zu einer Frau Regierungsräthin von Vandemer in Berlin in Pension gegeben habe, gethan; er legt allen Familienvätern nahe, zu bedenken, was ihm Unterricht, Tanz- und Musiklehrer gekostet. Käthchen, sagt Renz weiter, habe indeß immer nur den größten Leichtsinns an den Tag gelegt; doch habe er als Onkel sich bemüht, Alles mit dem Mantel der Liebe zuzudecken. Vor Kurzem sei indeß ein neuer Wendepunkt eingetreten; er habe nämlich eine Familie Godesfroy, deren wahrer Name eigentlich Schöffig sei, und deren Mitglieder bloß in der Absicht, sich nicht als Juden zu erkennen zu geben, den Namen Godesfroy sich angeeignet, engagirt gehabt; einer von den Söhnen habe Käthchen den Kopf verdreht, „um sie für alle seine Absichten fügsam zu machen“, und sie habe in der That den Einflüsterungen dieses Menschen mehr Gehör gegeben, als den Rathschlägen aller derer, die es gut mit ihr gemeint. „Als ich nun“, sagt Renz wörtlich, „mit Schrecken sah, wie weit diese Verwilderung ging, versuchte ich ein letztes Mittel, nämlich, den Contract mit jener Familie zu lösen, und bezahlte ein Opfer von 1421 Thalern; jetzt erst zeigte sich, wie weit die Sache schon gediehen war; Käthchen verließ in der Nacht zum 28. Juni mein Haus, wurde indeß mit Hilfe der Polizeiobrigkeit aufgefunden und mir am nächsten Tage wieder zurückgebracht; sie zeigte Reue und versprach Besserung, was indeß nur geschah, um meine Wachsamkeit zu vermindern. Am 13. Juli ist sie von Neuem verschwunden, und ich glaube nun vollkommen die Pflichten eines Onkels und Verwandten erfüllt zu haben, und anerkenne sie von jetzt ab nicht mehr als meine Nichte, da sie durch diese Handlung meinen Namen, den ich bis jetzt unbeschädigt bewahrt habe, geschändet hat.“ Renz bedauert schließlich, daß sich Käthchen nicht bloß einer Stütze für die Zukunft beraubt, sondern ihn auch in seiner künftigen Wohlthätigkeit gegen seine ärmeren Verwandten, deren Anzahl groß sei, gelähmt habe, wobei er dem Publicum zugleich mittheilt, wie viel unmündige Brüder- und Schwesterkinder er gegenwärtig noch „wie seine eigenen Kinder“ erziehe. (Wie eine Hamburger Ztg. berichtet, ist Käthchen glücklich nach Christiania entkommen, da die polizeiliche Anhaltung in Frederikshaven dadurch zur Unmöglich-

lichkeit wurde, daß die Geflüchtete am Bord des Dampfschiffes „Wikingen“ verblieb und folglich auf norwegischem Boden sich befand.)

Die gemeinschaftlichen Zoll-Einnahmen an Ein-, Aus- und Durchgangs-Abgaben im Zollverein ergeben für das erste Quartal 1860 4,777,218 Thlr. Gegen das erste Quartal des Jahres 1859 ergibt sich ein Ausfall von 438,701 Thlr. oder mehr als 8 pCt.; indessen sind die Einnahmen, wie das preuß. Handels-Archiv bemerkt, nicht so tief gesunken, als im ersten Quartal 1858, wo Handel und Verkehr noch unter dem Drucke der Krise litten und die Zoll-Einnahmen nur 4,754,760 Thlr. betragen. Ferner ist zu beachten, daß der Aufschwung zu Anfang des Jahres 1859 nur vorübergehend war und bald unter der Einwirkung des italienischen Krieges einer größeren Flaueheit gewichen ist. Während das erste Quartal v. J. einen sehr erheblichen Mehrertrag in den Einnahmen geliefert hatte, schloß das ganze Jahr 1859 mit circa 17 pCt. Ausfall. Namentlich ist im ersten Quartal in Folge der immer größere Dimensionen annehmenden Rübenzucker-Fabrikation die Minderverzollung von Rohzucker für vereinsländische Siedereien beträchtlich gewesen. Dieselbe betrug 50,212 Centner, ergab also bei dem Tariffaße von 5 Thlr. einen Ausfall von 251,060 Thlr. Ebenso ist der Bezug von Roheisen und geschmiedetem Eisen wegen der bedrängten Lage der metallurgischen Industrie, des eingeschränkten Betriebs der Hochöfen, Fabriken und Maschinen-Anstalten, so wie deswegen, daß die meisten, früher im Bau begriffenen Eisenbahnen gegenwärtig vollendet sind und daher ihr Bezug an Schienen aufgehört hat, beträchtlich geringer gewesen. So sind an Roheisen aller Art zu dem Tariffaße von 10 Sgr. pr. Ctr. 325,046 Ctr. weniger, an geschmiedetem und gewalztem Eisen zu dem Tariffaße von 1 1/2 Thlr. pr. Ctr. 15,775 Ctr. weniger, an façonnirtem Eisen in Stäben, ingl. Radfranzseisen zu Eisenbahnwagen zum Saße von 3 Thlr. pr. Ctr. 2080 Ctr. weniger, als im ersten Quartal 1859, eingeführt. Endlich wurden an ungedecktem ein- und zweidrähigem Baumwollengarn à 3 Thlr. pr. Ctr. 22,435 Ctr. weniger aus dem Auslande bezogen. Dagegen hat die Einfuhr roher Baumwolle sich um 110,160, auf 413,452 Ctr. gesteigert; da sie aber zollfrei ist, hat sie der Einnahme keinen Zufluß gebracht. Mehrverzollungen sind hauptsächlich nur bei unbearbeiteten Tabakblättern, Wein und Kaffee erheblich. Hinsichtlich des ersteren Artikels sind günstige Preis-Conjuncturen und die immer noch steigende Cigarren-Fabrikation von Einfluß gewesen; auf den Wein bezug wirkte die Güte der letzten Ernten ein, und was den Kaffee anbelangt, so bedurften hier die Lagerräume, welche wegen der Preissteigerung im vorigen Jahre nur in geringem Maße completirt worden waren, nothwendig einer Ergänzung.

Meteorologische Beobachtungen

vom 22. bis 28. Juli 1860.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Parisser Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Flaohbein-Hyrometer nach Delisle.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
22	8 27, 8,4	+14,7	2,7	53,5	SO	Sonnenblicke.
	2 — 8,4	+21,1	6,3	46,0	S	Sonnenblicke, lustig.
	10 — 7,7	+15,8	2,7	53,0	W	bewölkt, windig.
23	8 — 8,2	+15,0	2,6	54,0	WSW	Sonnenblicke, lustig.
	2 — 8,8	+19,0	5,0	46,0	W	Sonnenschein, windig.
	10 — 8,8	+14,5	2,7	53,0	W	gestirnt.
24	8 — 8,2	+14,8	2,8	53,0	SW	Sonnenschein.
	2 — 8,0	+19,2	5,4	45,5	SW	Sonnenblicke, lustig.
	10 — 6,7	+14,4	2,0	53,5	SW	trübe, lustig.
25	8 — 7,0	+13,8	2,0	53,5	SW	gewölkt, lustig.
	2 — 7,0	+18,0	4,4	46,7	WSW	Sonnenblicke, lustig.
	10 — 7,3	+12,4	2,0	53,0	SW	Sterne einzeln.
26	8 — 7,3	+13,9	2,4	52,5	SW	gewölkt, lustig.
	2 — 7,3	+17,8	5,0	46,0	WSW	Sonnenblicke, windig.
	10 — 7,3	+12,4	2,1	53,5	WNW	Sterne einzeln.
27	8 — 7,5	+12,6	2,0	54,0	WNW	gewölkt.
	2 — 7,7	+16,4	5,2	46,0	WNW	Regen.
	10 — 7,7	+11,1	2,6	51,5	WNW	gestirnt.
28	8 — 7,7	+12,7	2,3	52,5	WNW	Sonnenschein, matt.
	2 — 7,7	+18,6	6,3	41,0	WSW	Sonnenblicke.
	10 — 7,4	+12,5	4,9	53,5	SO	leicht gewölkt.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.
 I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Dessau: Abf. Morgs. 5 U. (von Dessau aus aber, nach 1 1/2 St. Aufenthalt das., über Wittenberg bis Berlin), Morgs. 8 U. 45 M. (mit 2 1/2 St. Aufenthalt in Bitterfeld) und Abds. 8 U. 45 M. (ohne alle

Unterbrechung). Anf. Vorm. 11 u. 15 M. und Nachs. 11 u. 15 M. — B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 u. 50 M., Mrgs. 5 u. (jedoch lediglich für Güter bis Berlin, für Personen dagegen nur bis Jüterbog), Mrgs. 8 u. 45 M. u. Abds. 5 u. 50 M. Anf. Brm. 11 u. 15 M., Nachm. 4 u. 20 M. (mit Gütern von Berlin aus, mit Personen aber nur von Jüterbog aus), Abds. 5 u. 30 M. und Nachs. 11 u. 15 M. — C. Aus Bitterfeld (ohne einige Beförderung von Weiterher). Anf. Mrgs. 6 u. 50 M.

II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M. und Nachm. 2 u. 30 M. Anf. Nachm. 1 u. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. und Nachs. 10 u. (bis Riesa). Anf. Brm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. und Nachs. 10 u. Anf. Mrgs. 6 u. 45 M., Brm. 10 u., Mitt. 1 u., Nachm. 4 u., Nachm. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M.

III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Verburg: Abf. Morgens 7 u., Nachm. 12 u. 15 M. u. Abds. 6 u. Anf. Mrgs. 8 u. 35 M., Nachm. 2 u. u. Abds. 9 u. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Nachm. 12 u. 15 M., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Cöthen) u. Nachs. 10 u. Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Cöthen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u., Abds. 8 u. 35 M. u. Abds. 9 u. 30 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn. A. Nach Zeitz u. Sora: Abf. Mrgs. 5 u., Nachm. 1 u. 40 M. und Abds. 7 u. 5 M. Anf. Mrgs. 8 u. 8 M., Nachm. 1 u. 21 M. u. Nachs. 10 u. 30 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Abf. Brm. 11 u. 5 M. und Nachm. 1 u. 40 M. (bis Meiningen). Anf. Nachm. 1 u. 21 M. u. Abds. 6 u. 2 M. — C. Nach Eisenach u. Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 8 u. 15 M., Vorm. 11 u. 5 M., Nachm. 1 u. 40 M., Abds. 7 u. 5 M. (bis Erfurt) und Nachs. 11 u. 8 M. Anf. Mrgs. 4 u. 10 M., Mrgs. 8 u. 8 M., (von Erfurt), Nachm. 1 u. 21 M., Nachm. 4 u. 2 M., Ab. 6 u. 2 M. und Nachs. 10 u. 30 M.

V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn. A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nachm. 3 u. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Nachm. 12 u. 25 M., Nachm. 4 u., Abds. 9 u. 15 M. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u. u. Nachm. 3 u. 10 M. Anf. Nachm. 12 u. 25 M., Nachm. 4 u., Abds. 9 u. 15 M. u. Abds. 9 u. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nachm. 3 u. 10 M. u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Nachm. 12 u. 25 M., Nachm. 4 u., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.

Stadttheater. 69. Abonnements-Vorstellung.
W a t t e l d e.
Schauspiel in 4 Acten von RodERIC BENEDEIX.
Personen:
Lannenhof, ein reicher Kaufmann . . . Herr Stürmer.
Rathilde, seine Kinder . . . Fräul. Paulmann.
Billibald, . . . Herr Kühn.
Frau Gumbach, deren Großmutter . . . Fräul. Huber.
Berthold Arnau, Maler . . . Herr Alex. Köfert.
Falkenau . . . Herr Dargon.
Lindner, Diener in Lannenhofs Hause . . . Herr Saalbach.
Ein Kohnjunker . . . Herr Treptau.
Anfang halb 7 Uhr. — Ende gegen 9 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
Städtische Sparcasse.
Einzahlungen: Montag, Mittwoch Freitag; Expeditionszeit
Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. (Vorm. 8—12 Uhr)
Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.
C. U. Klein's Musikalien-, Instrum. u. Saitenhandl., Verhändler für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elie.
Atelier vom Hof-Photographen C. Schaufuss: Hotel de Prusse.
In größter Auswahl empfiehlt alle optisch-physik. Artikel zu billigen Preisen Carl Naumann, früher J. F. Osterlands Wwe., Markt Nr. 8 (Barthels Hof), zweite Etage.
Carl Seebardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen-, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.
Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstr. Nr. 1. Dampf-bäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/2 und Nachmittags von 4—6 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Auction von Baumaterial.
Eine Partie noch sehr brauchbares Bauholz, in der Länge von 13 1/2, 18 und 19 Ellen und der Stärke von 9—10 Zoll, so wie verschiedene alte Thüren, Fenster etc., sollen
Mittwoch den 1. August a. e.
Vormittags 9 Uhr
auf dem Zimmerplatz des Herrn Starik, Zeiser Straße Nr. 19, notariell an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden. — Die zu versteigernden Gegenstände können schon jetzt in Augenschein genommen werden.
Verzeichnisse zur nächsten allgemeinen Auction werden wieder angenommen in der Expedition, Neumarkt Nr. 12, und bittet um deren baldige Einreichung
H. Engel, Proclamator.

Für Blumenfreunde.
Der Katalog meines reichhaltigen Lager's
acht holländischer Blumenzwiebeln
ist im Druck erschienen und halte ich denselben zur gefälligen Entnahme, gratis, bestens empfohlen.
C. E. Bachmann, Petersstraße 38.

Stadt- und Landbote für Leipzig, Pegau, Zwenkau etc. erscheint
Mittwochs und eignet sich zu Inseraten. Anzeigen à Zeile 5 & Annahme bis Dienstag früh 8 Uhr. Expedition gr. Windmühlenstr. 48.
Ein Conservatorik ertheilt Unterricht in der Harmonie und im Clavierspiel. Adressen Brühl 81, 4 Treppen.

Wohnungsveränderung.
Dr. med. Friedr. Kuschke,
prakt. Arzt u. Geburtshelfer,
Centralstrasse Nr. 3, III. Etage.

Rudolph Moser
Musterzeichner
Rossplatz Nr. 9, II. Etage. (Haus neben d. Kurprinz.)
NB. Ebendasselbst werden ordinaire wie die feinsten Roth- und Weissstickereien in Wäsche gefertigt.

Colonia,
Kölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft.
Die Gesellschaft übernimmt gegen feste, billige Prämien die Versicherungen von Mobiliten und Waarenlagern aller Art und ist prompt und loyal in der Erfüllung übernommener Verpflichtungen.
Versicherungen werden geschlossen durch
Julius Meissner,
General-Bevollmächtigter der Colonia,
Universitätsstraße Nr. 4, große Feuerkugel.

Deutsche Allgemeine Zeitung.
Auf diese Zeitung wird hiermit für Leipzig ein
besonderes Abonnement auf die Monate August und September
zu dem Preise von 1 Thlr. (mit Sonntagsbeilage 1 Thlr. 10 Ngr.) eröffnet, wofür die Zeitung den Abonnenten ohne Entschädigung täglich, je nach dem Wunsche jedes Abonnenten, entweder Nachmittags 3 Uhr (ohne telegraphische Börsenberichte) oder Nachmittags 5 Uhr (mit telegraphischen Börsenberichten) ins Haus gebracht wird.
Leipzig, im Juli 1860.
Die Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung.

Königl. bayer. landwirthschaftl. Centralschule Weyhenstephan.

Das neue Studienjahr beginnt am 15. October d. J. Das Nähere ist aus dem Programm und Jahresberichte der Anstalt zu entnehmen, welche Schriften auf frankirte Gesuche gratis ertheilt werden.
Weyhenstephan bei Freysing, am 24. Juli 1860.

Die königl. Direction.
C. Helferich.

Local-Veränderung. Kraft & Geisler

fest
Petersstraße Nr. 28.

Local-Veränderung.

Meinen werthen Kunden — und einem geehrten Publicum zur Nachricht, — daß sich mein Geschäft von heute an nicht mehr Schützenstraße, sondern Universitätsstraße Nr. 6 befindet. Ich bitte daher, daß in meinem früheren Locale geschenkte Vertrauen mir auch in meinem neuen Locale durch Abnahme von Fleisch u. s. w. gütigst zu Theil werden zu lassen, und werde stets bemüht sein, jeden meiner Abnehmer zufrieden zu stellen.

Freitags u. Montags empfiehlt frische Wurst
C. G. Scheibner,
Fleischermeister.
Universitätsstrasse Nr. 6.

Wäsche roth und weiss zu sticken,

so wie alle Arten Spitzenstickereien werden sauber ausgeführt durch **M. Drugulin,** Grimm. Str., Ecke des Naschmarktes.

Reubels werden gut und billig reparirt, polirt und lackirt. Adressen bei Herrn R. Winter, Markt Nr. 7, Klempnergewölbe.

Reubels werden reparirt, lackirt, polirt gut und billig. Adr. bei Herrn Freigang, Halle'sche Straße, Destillationsgeschäft.

Reubels werden auf das Sauberste und Dauerhafteste möglichst schnell und billig aufpolirt, lackirt und reparirt. Adressen werden Schuhmachergäßchen, Gewölbe Nr. 12 angenommen.

Die Strohhutfabrik von **A. Schaeffer** liefert alle Strohhüte, die zu waschen gebracht, binnen 6 Tagen zurück
Hainstraße, Gewölbe Nr. 22.

Herrnkleider werden gewaschen, ausgebeffert u. von Flecken gereinigt bei **Hahnemann,** Schneiderstr., Wasserf. 12, 3 Tr.

Eau de Javelle,

Fleckwasser, um alle Obst- und Weinstöcke aus der Wäsche zu bringen, erhielt in frischer Sendung à 5 Ngr.
G. F. Märklin.

Dr. Pattison's englische Gichtwatte,

ganze Paquete 8 Ngr., halbe à 5 Ngr. nur allein zu haben bei
Theodor Pfigmann,
Markt, Bühnen Nr. 35.

Giftfreies Fliegenpapier,
Fliegenleim, Fliegenwasser,
Wottenspiritus, Wanzenod etc. empfiehlt billigst
Richard Hoffmann, Dresdner Str. im Einhorn 1. Etage.

Von

Portland-Cement

trafen wieder neue Zufuhren in bester Qualität ein bei

Joh. Fr. Oehlschlaegers Nachf.
in Leipzig.

Metallbuchstaben



zu Sandlungsfirmen etc. empfiehlt unter Zusicherung der reellsten und promptesten Bedienung die Fabrik von
G. A. Schwartz, Dresdner Straße Nr. 30.

Zur Bequemlichkeit eines verehrten Publicums werden gefällige Bestellungen angenommen bei Herrn

E. W. Werl, früher **G. B. Heisinger,**
Grimma'sche Straße, Mauricianum,

woselbst auch Musterschilder ausliegen.

Für Herren empfiehlt preiswürdig Summiträger, Stege, Uhrschnuren, Schläuche und Garrenspigen etc.
F. A. Poyda, Reichsstraße Nr. 52.



Feinste aromatische Odontine (Zahnpasta)

von **Carl Süß,** Parfumeur in Dresden.

Das vorzüglichste und unschädlichste Zahnreinigungsmittel zur Erhaltung schöner weisser Zähne, solche ersetzt gleichzeitig durch ihr starkes Aroma jede Art von Zahntinctur hinreichend.

Medizinal-polizellisch untersucht und sowohl für Zähne als Zahnfleisch gut und unschädlich befunden worden. In Stücken à 6 Ngr., feinste Qualität in Büchsen à 10 Ngr.
Alleinige Niederlage bei

E. W. Werl,

früher **G. B. Heisinger**
im Mauricianum.

Wiener Glacé-Handschuhe

erhielt neue Zufuhren in anerkannt guter Qualität und empfiehlt solche billigst **C. Ljebherr,** Grimma'sche Straße Nr. 19, dem Café français gegenüber.

Barège-Roben

von 1 $\frac{1}{2}$ —3 Ngr. empfiehlt

Robert Hänsel, Reichsstraße Nr. 7, Amtmanns Hof.

Brillante Fußteppiche

in reichem Farbensmuck empfiehlt

Robert Hänsel, Reichsstraße Nr. 7, Amtmanns Hof.

Zwickauer Porzellan

in weiß, bunt und vergoldet empfiehlt in reeller Waare

Carl Heinrich Kleinert,
Grimma'sche Straße 27.

Weisses Steingut

als: Tafel- und Waschgesehirr in gewöhnlicher, aber sehr schöner Waare offerirt zu billigen Preisen

Carl Heinrich Kleinert,
Grimma'sche Straße 27.

Böhmische Patent-Braunkohle,

vorzügl. Qualität, ist stets in trockner Waare vorräthig und verkaufe solche pr. Centner 10 Ngr., über 20 Centner pr. Centner 9 Ngr., frei vors Haus. Der Centner Kohle ist $\frac{3}{4}$ Scheffel.

Gottlob Müller, Gerberstraße Nr. 2.

Bestellungen können in meinen Bettelkasten, Ecke der Nicolaisstraße und Grimma'schen Straße, niedergelegt werden.

Gummi-Frisir-, Toupir-, Staub-,

Taschen-, Seiten-, Zopf- und Kinderkämmen empfiehlt in bester Qualität

F. W. Sturm, Grimma'sche Str. 31.

Siegel- und Flaschenlacke zum Fabrikpreis, Carmin-, Alizarin- und Stahlfedertinte in Flaschen von 12, 25, 50 und 60 \mathcal{L} empfehlen

Weidenhammer & Gebhardt, Petersstraße.

Ein Niederlagsgebäude von $12\frac{1}{2}$ Ellen Tiefe und 28 Ellen Länge mit Dachböden ist zum Abbruch zu verkaufen und das Nähere zu erfragen auf der Expedition des

Adv. Eschmann, Stieglitzens Hof.

Zu verkaufen ist eine seit längeren Jahren bestehende hies. Fuß- und Modewaaren-Handlung unter günstigen Bedingungen.

A. Lüderitz, Comptoir kl. Fleischergasse 23.

Eine Nähmaschine steht billig zu verkaufen

Brüdergasse Nr. 7.

Gebrauchte Comptoirutensilien, als Ladentafeln, Schreibeputze, Schränke u. sind zu verkaufen Hainstraße 25, 1. Etage.

Verkauf von Wirthschaftsgegenständen, verschiedener Wirthschafts- Utensilien, insbesondere Tischzeug, Tafeln und Stühle sind wegen Geschäftsveränderung billig zu verkaufen Böttchergäßchen, Gewölbe A. der Europäischen Börsehalle.

Zu verkaufen sind zwei Tafeln, jede zu 8 Personen, zum Zusammenlegen, Holzgasse Nr. 6, 3 Treppen.

Zu verkaufen eine Mahagoni-Gauseuse ohne Bezug billig bei **C. Lehmann, Tapezireur, Petersstraße Nr. 40.**

Federbetten sind mehrere Gebett billig zu verkaufen Nicolaisstraße 31 im Hofe hinten quervor 2 Tr.

Zu verkaufen: 1 eis. Etagenofen, 1 Clavier, 2 Drehbänke und div. Werkzeug, Georgenhalle am Ritterplatz, 1. Etage rechts.

Verkauf.

Acht Stück fette Käufer-Schweine und ein fetter Dohse stehen zum Verkauf auf dem Rittergut Roisch bei Bitterfeld.

J. Böttcher.

Zu verkaufen

ist ein Windspiel, klein (spanische Race), von vorzüglichem Temperament. Näheres bei Herrn Helsing, kl. Burggasse Nr. 10.

Bisquit-Kartoffeln

sind à Meße 6 \mathcal{N} fortwährend zu verkaufen im **Sundorfer** Milchgeschäft, Reichels Garten, Colonnadenstraße.

Schöne Einsele-Kirschen sind frisch vom Baum zu haben bei **S. A. Rohland, Quersstraße Nr. 1.**

Kirschen zum Einsetzen sind für Selbstpflücker abzulassen **Thalstraße Nr. 32 parterre.**

Verkauft werden weiße Lilien-Zwiebeln vor dem Dresdner Thore an der Chaussee Nr. 73.

Guten Winkelmühler Torf

à Tausend 3 \mathcal{N} 10 \mathcal{N} . Bestellungen werden angenommen bei Herrn Kaufmann Fiedler, Grimma'sche Straße Nr. 22.

Bei

Constantin Pappa

ist wieder eine frische Sendung von feinem echt türkischen **Tabak** eingetroffen.

Ambalema-Cigarren

in gut gelagerter schöner Waare à 3 \mathcal{L} , Ambalema mit Cuba, Londres und Manilla à 4 \mathcal{L} , Yara-Savana à 6 und 8 \mathcal{L} empfiehlt

Oscar Maune, Thomaspäßchen.

Simbeer-Simonaden-Essenz von gebirgischen Waldhimbeeren in wahrhaft unübertreffbarer Qualität verkauft für mich sehr billig Herr **Theod. Schwennicke, Julius Gräner** in Wolkenstein.

Schweizerkäse!!!

à 8 $\frac{2}{3}$ \mathcal{N} . **Moritz Rosenkranz, Weststraße 51.**

Kaffee-Zucker, sehr weiß und fest, à 8 $\frac{1}{2}$ u. 6 \mathcal{N} ,
Kaffee, beste Sorten, à 8 80, 84, 88, 90, 96 \mathcal{L} u. 10 \mathcal{N} ,
Kaffee, täglich frisch gebrannt, à 8 11, 12, 13 u. 14 \mathcal{N} ,
Weis à 8 20, 25, 30 u. 40 \mathcal{L}

empfehlen **Julius Kratze, Dresdner Straße neben der Post.**

Neuen Kirschsaff

frisch von der Presse empfiehlt im Ganzen und im Einzelnen **F. G. Frige, Thomasmühle.**

Commissärer Butterniederlage

empfehlen täglich frische Rittergutsbutter à Kanne 13 \mathcal{N} , desgl. feinste Tafelbutter à K. 14 \mathcal{N} , **21. Ritterstraße 21.**

Jung-Bier

jeden Montag und Freitag von 4 Uhr an, abgestoßenes zu jeder Zeit in Kannen, so wie auf Flaschen empfiehlt als etwas Ausgezeichnetes **Aug. Moritz, kleine Fleischergasse Nr. 15.**

Gainsdorfer Porterbier,

vorzügliches Gebäu, empfiehlt à Flasche $\frac{1}{2}$ \mathcal{N}

C. E. Bachmann, Petersstraße 38.

Zur Beachtung.

Altes feines Porzellan, schön geschliffene u. bemalte Gläser und Krüge, alte Spizen (Points) ant. Uhren, Münzen und Medaillen aller Art, so wie alle werthvolle alterth. Gegenstände von **Gold, Silber, Diamanten, Perlen** u. kaufen stets zu höchsten Preisen

Zschlesche & Köder, Königsstraße 2.

Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk, werden zu kaufen gesucht. Adressen Schloßgasse Nr. 6, 1 Treppe.

Ein noch guter vierfüßiger Kutschwagen wird zu kaufen gesucht. Adressen sind abzugeben Georgenstraße Nr. 12, 2 Treppen.

Packfisten werden zu kaufen gesucht und Adressen erbeten Brühl Nr. 11 im Gewölbe.

Mit 300 — 500 Thlr.

sucht sich ein rechtlicher Mann hier selbstständig zu machen; da selbiger noch nicht verheirathet ist, so wäre es ihm sehr angenehm in ein Geschäft einzubeirathen. Gebrühte Adressen bittet man unter **F. B. H 100.** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird eine Ziehmutter. Zu erfragen in den Nachmittagsstunden von 2 — 6 Uhr Quersstraße Nr. 17 im Hofe rechts part.

Ein junger Mann wünscht bei einem franz. Lehrer Stunde zu nehmen. Adressen nebst Honorarangebe beliebe man unter **W. 400** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann findet in einem **Seifengeschäft Stellung.** Gehalt 500 Thlr., freie Station und Wohnung durch **A. Kühno, Magdeburg, kleine Klosterstraße 3.**

In ein großes Theaterorchester im Ausland werden zum **1. September** gesucht:

eine erste Oboe, ein erster Trompeter, ein guter Contrabassist und ein guter Violaspieler (Solospieler).

Näheres zu erfragen Stadt Berlin Mittags 12 — 2 Uhr.

Schreiber = Gesuch.

Ein in advocatorischen Arbeiten vollständig geübter Schreiber, der eine gute Handschrift schreibt, auch kleinere juristische Arbeiten zu concipiren, namentlich aber in Betreff seiner Moralität vorzügliche Zeugnisse aufzuweisen vermag, kann unter günstigen Bedingungen jederzeit bei einem hiesigen Sachwalter antreten. Offerten unter **X. Y. No. 10.** nimmt die Exped. d. Bl. an.

Oekonomie-Scholaren

finden auf einem Rittergut Aufnahme, dessen Oekonomie, Milchwirtschaft, Brennerei und Brauerei anerkannt vorzüglich betrieben werden. Nähere Auskunft ertheilt Herr Lagerhof-Inspector **Gether, Bahnhofstraße 17.**

Zwei Mechaniker,

tüchtige praktische Arbeiter, finden Beschäftigung.

Adolf Schimmel.

Gesucht wird ein Tischlergeselle auf dauernde Beschäftigung bei **Lippmann**.
Lindenau

Ein Strohhutplätter

findet dauernde Beschäftigung bei **E. Schulze**, Grimm. Str. 30, 1. Et.

Ein gewandter Kellner

findet zum 15. Aug. Engagement bei **A. Keil** am Neumarkt.

Gesucht wird zum 1. Septbr. ein ordentlicher Kellnerbursche von 15—18 Jahren für auswärts.

Zu erfragen Quersstraße Nr. 29 parterre rechts.

Gesucht werden zum sofortigen Antritt ein Kellner und Kellnerbursche im „**Wolken Adler**“.

Ein mit guten Attesten versehener Laufbursche wird zum 1. Aug. gesucht bei **C. Mahu**, Hainstraße 14.

Gesucht wird sofort in ein Lotteriegeschäft ein Laufbursche **Brühl 65**, Schwabe's Hof, Treppe E 2. Etage.

Gesucht. Jungen Mädchen wird das Schneidern in 3, das Putzmachen in 1 Monat gründlich erlernt **Burgstr. 10**, 4 Tr. vorn.

Sollte eine junge gebildete Dame gewillt sein gegen Vergütung der Reisepesen und bei vollständig freier Station auf ca. 1 bis 2 Jahr nach Paris als Gesellschafterin zu geben, so wird dieselbe höflich ersucht, ihre Adresse unter der Chiffre **T. W.** in der Restauration des **Hrn. C. F. Martin**, **Plauenscher Platz Nr. 1**, niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. oder 15. Aug. ein ordentliches Mädchen fürs Kind und häusl. Arbeit **Grenzgasse 14** parterre.

Gesucht wird zum 15. August ein ordentliches Mädchen zu Kindern und etwas häuslicher Arbeit **Place de repos Haus Nr. 1**, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit zum 1. August **Brühl Nr. 83**, 4 Treppen.

Ein gutes Mädchen, passend und willig für Küche und häusliche Arbeit, wird zum 1. August gesucht. Mit Buch zu erfragen **Ritterstraße Nr. 38** beim Hausmann.

Ein junges ordentl. Dienstmädchen für Kinder u. häusl. Arbeit wird zum 1. Aug. gesucht **Plauensch. Pl. 1**, 4. Et. Vorm. 9—11.

Ein arbeitsames Dienstmädchen wird gesucht **Georgenhalle am Ritterplaz**, 1. Etage rechts.

Gesucht wird ein ordentliches, in der Küche bewandertes Mädchen **Theaterplatz Nr. 7** parterre.

Ein arbeitsames Mädchen mit guten Attesten für Küche und Hausarbeit wird zum 1. August gesucht **große Fleischergasse 14**, 3 Treppen links.

Gesucht wird ein Mädchen oder Frau zur Aufsicht. Zu melden **Inselstraße Nr. 15**, 3 Treppen rechts, Nachm. 2—5 Uhr.

Gesucht wird ein ordentliches, reinliches u. redliches Aufwartemädchen **Münzgasse Nr. 19**, 3. Etage.

Gesucht wird sogleich eine Aufwärterin **Magazingasse Nr. 11**, 2 Treppen.

Ein junger Mensch sucht als Verkäufer od. dgl. Unterkommen hier oder auswärts. Näheres **Böttchergäßchen 7** im Gewölbe.

Ein junger militärfreier Mensch, welcher die Destillation gründlich kennt, worüber ihm auch die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Stelle. Adressen werden unter **A. No. 100** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein ordentliches Mädchen sucht Beschäftigung im Stiefelchen-Einfassen **Näheres Burgstraße Nr. 21** bei **H. Stein**.

Ein Mädchen von auswärts, welches im Schneidern u. Nähen erfahren, sucht eine Stelle als Verkäuferin oder Stubenmädchen, **Kl. Fleischergasse 28**, 1 Treppe links.

Ein Mädchen, welches schon in einer Conditorei und in einem Materialgeschäft gewesen ist, sucht den 15. August oder 1. Sept. wieder eine derartige Stelle. — Werthe Adressen sind abzugeben **Schulgasse Nr. 14**, 2 Treppen.

Ein junges Mädchen, welches das Schneidern, Weißnähen und Platten erlernt hat, sucht sofort oder zum 15. Aug. Dienst als Jangemagd oder für Alles. **Gef.Adr. Hainstr. 19** i. Gewölbe abzug.

Ein Mädchen

im gefesteten Alter, welches längere Zeit bei ihrer Herrschaft war, sucht Dienst zum 15. Aug. oder 1. Sept. für Küche und häusl. Arbeit. Zu erfragen **Petersstraße Nr. 29** parterre.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. August einen Dienst für Hausarbeit. Näheres zu erfragen **Brühl 50**, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst für häusliche Arbeit. Auch würde sie sich der Pflege eines Kindes willig unterziehen, sogleich oder den 15. **Brühl Nr. 48** bei **Madame Zier**.

Ein reinliches, fleißiges und ordentliches Mädchen sucht zum 15. August Dienst für Küche und häusliche Arbeit bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen **Zeiger Straße Nr. 52** bei **Herrn Kunze** im Mehlgeschäft.

Ein Mädchen sucht Verhältnisse halber sofort oder zum 15ten August Dienst in einer anständigen Familie für Kinder oder bei einer Herrschaft ohne Kinder für Alles. Das Nähere **Rudolphstraße Nr. 6**, 3 Treppen bei der Herrschaft.

Ein junges Mädchen von auswärts, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht bis zum 15. August oder ersten September einen Dienst. Geehrte Herrschaften werden ersucht, ihre **Adr. Johannisgasse 16**, im Hofe 1 Treppe gef. niederzulegen.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. August Dienst für Küche u. häusliche Arbeit. Das Nähere **Quersstraße 9**, 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufsicht. — Zu erfragen **Burgstraße Nr. 6**, 1/2 Treppe.

Gesucht wird ein mittleres Familienlogis zu **Michaelis**. **Adr. abzugeben Schuhmachergäßchen Nr. 12** im Blumengeschäft.

Eine einzelne Frau sucht ein kleines Familienlogis von 30 bis 36 fl , Zahlung pünctlich. Adressen beliebe man abzugeben **Neumarkt Nr. 13** beim Hausmann.

Vermiethung.

Verhältnißhalber sind die Parterre-Local mit Gas-einrichtung nebst Keller, **Universitätsstraße Nr. 8**, Ecke des **Gewandgäßchens**, sofort zu vermieten und kann den 15. Aug. a. c. bezogen werden, welches jetzt zur Restauration benützt wird; am liebsten als Geschäfts-local. Näheres 1 Etage beim Besitzer.

Zu vermieten sind auf sogleich oder zu **Michaelis** 2 große Zimmer als Geschäftslocal und 3 Zimmer mit oder ohne **Meubles Ritterstraße 5**, 2 Etage.

Zu vermieten ist ein bisher zu **Schenkviertel** fast benutztes Parterre, desgl. eine erste und eine zweite Etage durch den **Adv. Dr. Aug. Wilh. Schmidt**, **Neutirchhof Nr. 4**, 4. Etage.

Vermiethung. Ein neu eingerichtetes Familien-Logis in 4. Etage ist jetzt oder **Michaelis d. J.** zu vermieten. Näheres **Bosenstraße Nr. 3**, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine Wohnung von 3 Stuben in freier Lage mit schöner Aussicht **Draustraße Nr. 14**.

Zu vermieten sind 2 heizb. Parterreräume mit u. ohne Compt., innere Stadt, durch das **Localcomptoir**, **Hainstr. 21**, 2. Et.

Eine helle zweite Etage von 3 Stuben nebst Zubehör ist sofort oder von **Michaelis** an zu vermieten **Gerberstraße Nr. 8**.

Zu vermieten ist ein Familienlogis in der **Wiesenstraße**, Preis 60 fl . Näheres bei **Koch** im **Rathhaus-Durchgang**.

Zu vermieten sind noch einige Logis von 120 bis 130 fl , auch ist noch eine halbe erste Etage mit 5 Stuben und Zubehör hohe **Straße Nr. 13**.

Zu vermieten sind von **Mich. ab**, auch sofort beziehbar, in einem neuen Hause, Sonnenseite, in der Nähe des **Bezirksgerichts** drei noble Logis, complett eingerichtet und gemalt, als die 1., 2. und 3. Etage, jede von 4 Stuben, 4 Kammern, hellem gr. Vorfaal nebst übrigem Zubehör und vollständiger Kücheneinrichtung durch das **Local-Comptoir**, **Hainstraße 21**, 2. Et.

Zu vermieten ist von **Michaelis 1860** ab am **Neumarkt** ein Logis 2. Etage von 4 Stuben nebst Zubehör, Preis 160 fl , durch **Adv. Heinrich Soyé**.

Eine Wohnung, bestehend aus Stube, 2 Stubenkammern und Zubehör, ist an Leute ohne Kinder sofort zu vermieten **hohe Straße Nr. 7**.

Zu vermieten ist eine noble 1. Etage mit gr. Garten an der **kath. Kirche** durch das **Local-Compt.**, **Hainstr. 21**, 2. Et.

Ein Sommer-Logis, Stube, Kammer und Küche, gut meubliert, ist Verhältnisse wegen sofort billig zu vermieten. Näheres **Wiesenstraße Nr. 14**, 1. Etage.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Stübchen nebst Schlafcabinet mit 2 Betten an 1 od. 2 Herren **Carolinenstr. 23**, 1 Tr.

Zu vermieten ist ein elegantes Zimmer mit freundlichem Schlafgemach, freier Aussicht nach dem **Königsplaz** an einen oder zwei Herren **Kl. Windmühlengasse 7c**, 2. Etage vorn heraus.

Hierzu eine Beilage.

Zu Logi
Zu messfre
Zu Reiche
Zu Wohn
Zu St
Re
Th
Zu Zimm
ohne
Zu Haus
Zu meubl
Prom
Zu nebst
gang,
Zu ven u
Zu auf d
Zu 2 He
Zu einen
Zu ficht
Zu Ausf
elnen
3 L
Zu herau
Brü
ist ei
Zu späte
Zu men

Leipziger Tageblatt.

Montag

[Beilage zu Nr. 212.]

30. Juli 1860.

Zu vermieten ist ein elegant eingerichtetes Garçon-Logis, Aussicht nach dem Rosplatz und Promenade, Rosplatz Nr. 10, 3. Etage, Thür gerade aus.

Zu vermieten ist billig eine freundl. Stube mit Schlafzimmer, meßfrei, an einen oder zwei Herren kl. Fleischberg. 4, 4. Et. vorn.

Zu vermieten sind zwei Stuben mit oder ohne Kammer Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 11, 2 Treppen.

Zu vermieten ist sofort eine meublirte freundliche Garçon-Wohnung an der Promenade. Neukirchhof Nr. 34 parterre.

Zu vermieten ist eine freundliche, gut meublirte Stube nebst Schlafstube bei ruhigen kinderlosen Leuten Reudnitz, Grenzgasse Nr. 2 part., ganz nahe am Dresdner Thor. — Kann sofort bezogen werden.

Zu vermieten ist billig ein freundliches schön meublirtes Zimmer mit großer Schlafstube vorn heraus, meßfrei, mit oder ohne Betten, sofort oder später. Näheres Centralstr. 2 b. Hausm.

Zu vermieten eine meublirte Stube nebst Schlafstube und Hausschlüssel Centralstraße Nr. 3 parterre rechts.

Zu vermieten ist an einen oder zwei Herren eine gut meublirte Stube (meßfrei mit Hausschlüssel), Aussicht auf die Promenade, Petersstraße Nr. 29, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein meßfreies, fein meublirtes Zimmer nebst Schlafkammer an einen oder zwei Herren mit separatem Eingang, Haus- und Saalschlüssel Neumarkt 29, 3. Etage.

Zu vermieten ist sofort eine gut meubl. Stube mit Alkoven und schön. freier Aussicht Magazingasse Nr. 3.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube mit Aussicht auf den Marienplatz lange Straße 18, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube und Kammer an 2 Herren, Alles sehr freundlich, Petersstr. 15, Hof rechts 3. Et.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Alkoven für einen oder zwei led. Herren Nicolaisstraße 38, Quergebäude 2 Tr.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit schöner Aussicht an einen oder zwei Herren Erdmannstraße Nr. 4, 3 Tr.

Zu vermieten ist eine meßfreie Stube nebst Schlafstube, Aussicht auf die Promenade, mit Haus- und Saalschlüssel an einen Herrn von der Handlung oder Beamten Neukirchhof 35, 3 Treppen.

Garçon-Logis.

Eine große, gut meublirte Stube nebst Schlafzimmer vorn heraus, meßfrei, kann zum 1. August oder später bezogen werden Brühl Nr. 64, 4te Etage.

Tauchaer Straße Nr. 18b, 2. Etage ist ein meublirtes Zimmer sofort oder später zu vermieten.

Ein gut meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet ist sogleich oder später Frankfurter Straße zu vermieten. Näheres Nr. 14 part.

Sofort zu beziehen ist eine (meßfreie) meublirte Stube mit Promenadenaussicht für 1 oder 2 Herren Neukirchhof Nr. 9, 4. Et.

Ein freundl. Zimmer, meubl., mit Bett, ist von jetzt oder später für 36 $\frac{1}{2}$ zu vermieten Münzgasse Nr. 19, 3. Etage.

Ein Garçonlogis, Wohn- und Schlafstube, ist zu vermieten Dresdner Straße Nr. 26, parterre links.

Eine gut meublirte Stube, separater Eingang u. Hausschlüssel, ist zu vermieten Bosenstraße Nr. 8, 4 Treppen.

Ein nobles Garçon-Logis, nahe der Promenade, ist an einen Herrn von der Handlung oder Beamten billig zu vermieten. Näheres wird Herr Littel (Weinhandlung Siegels Nachfolger, Grimm. Straße) die Güte haben zu sagen.

Zu vermieten sind billig

zwei freundliche Schlafstellen sofort oder zum 1. August Burgstraße Nr. 10 im Hofe 1 Treppe bei Reiche, Holzbildhauer.

Zwei solide Mädchen können eine freundliche Schlafstelle finden. Näheres Wasserkunst zweite Thüre vor dem Durchgange parterre vorn heraus Nr. 8.

In freundlicher Stube und Kammer sind Schlafstellen an solide Herren offen große Fleischergasse Nr. 20, links 3 Treppen links.

In einer freundlichen Stube und Kammer sind Schlafstellen an solide Herren offen Glockenstraße Nr. 6, 2. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle in einer Parterrestube Reichels Garten, Vordergebäude bei Langheinrich.

Offen ist eine Schlafstelle

Grimma'sche Straße 21, 4 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle mit Hausschlüssel

Halle'sches Gäßchen Nr. 4, 3 Treppen.

Petersschlessgraben.

Heute Montag ladet zu

Tanzmusik

freundlichst ein (Anfang 7 Uhr)

G. A. Bretschel.

Wiener Saal.

Heute Montag
Tanzmusik.
Anfang 7 Uhr.

Leipziger Salon.

Heute Tanzmusik. Anfang 7 Uhr.

F. A. Heyne.

COLOSSEUM.

Heute
Ballmusik.
Anfang 7 Uhr. Prager.

* Gosenthal. *

Heute Montag zur Tanzmusik empfiehlt fr. Bratwurst, f. Gose und Lagerbier
C. Bartmann.

Brandbäckerei.

Heute Montag Kirsch-, Johannisbeer-, Dresdner Sieß- und feine Kaffeeuchen. Eduard Hentschel.
Von 5 Uhr an Speckuchen.



Heute Club.

D. B.

Insel Buen Retiro.

Heute Montag starkbesetztes Concert,

wobei zur Aufführung kommt Leopold Mozarts

k. k. Schlittenfahrt von Wien nach Schönbrunn.

Das Nähere durchs Programm. Anfang 6 Uhr. Entrée à Person 1 1/2 $\frac{1}{2}$.

Moritz Wenck.



Forsthaus Kuthurn

Heute großes Extra-Concert

gegeben vom Trompetercorps
des
Gardereiter-Regiments aus Dresden
unter Leitung
des **Stabstrompeters Herrn Fr. Wagner.**

I. Theil.
Ouverture zu „die Zigeuner“ von Balfe.
Variation für zwei Trompeten von Wittmann.
Fackeltanz von Meyerbeer.
Arie aus „der Freischütz“ von E. M. v. Weber.

II. Theil.
Ouverture zu „Strabella“ von Flotow.
Cavatine aus „der Barbier von Sevilla“ von Rossini.

v. Hengendorff-Marsch von Fr. Wagner.
Gruß-Lied: Duett von Mendelssohn Bartholdi.

III. Theil.
Potpourri über preussische Nationallieder von Wieprecht.
Herztöne, Walzer von Strauß.
Pilgerchor und Lied an den Abendstern von R. Wagner.
Solo-Polka von Fr. Wagner.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Anfang 6 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

C. D. Schatz.

Sternschießen im Gasthof zu Kieritzsch

Sonntag den 5. August mit Concert und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

Franz Weiss.

Heute Montag in Stötteritz Allerlei à Port. 5 Ngr.,

Beefsteaks, Eierkuchen, neue Lerchenkartoffeln, div. Obst- und Kaffeekuchen, ff. Bayerisch v. Kurz und ff. Lagerbier ic. Schulze.

Restauration zur grünen Schenke.

Heute Abend empfiehlt Allerlei mit Cotelettes, Zunge oder Lende

Carl Schönfelder.

Heute Abend Allerlei.

Bayerisches und Leicht-Bayerisches (Blankenberg bei Hof & Seidel 1½ Ngr.) ist ganz vorzüglich.

Robert Neithold, Dainstraße Nr. 5.

Vereins-Bierbrauerei

empfehlen Allerlei mit Cotelettes oder gespickter Lende.

H. Zierfass.

„Stadt Wien“, Bayerische Bierstube.

Ganz vorzügliches Aisinger und Culmbacher ff. (neue) Sendungen, empfiehlt täglich zur gefälligen Beachtung

Möbius.

Goldner Ring empfiehlt einen kräftigen Mittagstisch à Port. 3 Ngr. von 1/2 12 Uhr an und sein ausgezeichnetes echtes Zerbst-Bitterbier und Lüsschener à Töpfchen 13 Ngr. von wohlbekannter Güte. Ergebenst L. Sobusch, Nicolaisstraße Nr. 38.

Dessauer Bier-Ausschank.

Dieses Bier, auf Eis lagernd, verzapft stets frisch à Töpfchen 13 Ngr., auch ist dasselbe stets in 1/8, 1/4, 1/2 und 1/1 Tonnen vorrätig und empfiehlt sich zu dessen Entnahme

Wilhelm Schmidt, Markt Nr. 15.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Montag beim Schießen der 9. Comp. Schlachtfest und verschiedene warme Speisen, wozu ergebenst einladet

Jul. Jäger.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Montag Schlachtfest, so wie alle Tage Risch- und Kaffeekuchen, wozu ergebenst einladet

A. Heyser.

Heute zum Schlachtfest

lade freundlichst ein. Die Wurst und Bier von wohlbekannter Güte bei

C. Fischer, Lauchaer Straße Nr. 14.

Heute Schlachtfest bei Wilh. Kämpfe, kleine Fleischergasse 6.

Heute ladet

zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein

J. Zänker, Thonbergstraßenhäuser Nr. 54.

Heute ladet

zu Schweinsknöchelchen mit Klößen, Kaffee und Kuchen und guten Bieren ergebenst ein

F. A. Vogt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Jacobs Restauration, Promenadenstraße,

ladet heute zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein. Die Biere sind fein.

Burgkeller.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen, wozu ergebenst einladet

W. Worenz.

Heute früh von 1/2 9 Uhr an Speckfuchen bei Hesse, Klostersgasse 4.

Heute früh Speckfuchen, Bouillon ic.

Doppel-Lagerbier v. Adler auf, Blohn extrafein 15 Pf., Lagerbier 13 Pf.

Carl Welnert, Universitätsstraße 19.

Stadt Cöln, Brühl 25, empfiehlt heute früh Speck- u. Zwiebelkuchen. C. A. Mey.

Speckfuchen heute früh von 8 Uhr an bei Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

Goldner Arm, Petersstraße Nr. 13. Morgen früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckfuchen nebst einem feinen Köpfchen Lüssenaer Lagerbier ergebenst ein **J. S. Quellmalz.**

Staudens Ruhe.

Heute ladet zu Allerlei mit Huhn, Lende und Cotelettes, so wie zu bayerischem und Lagerbier (ff.) freundlichst ein

P. Dittmann.

Großer Kuchengarten

empfehlen heute Cotelettes, Zunge mit Allerlei.

Die Gose ist ausgezeichnet.

A. Steinbach.

Drei Lilien in Meudnis.

Heute Allerlei mit Cotelettes, Huhn oder Lende und feine Biere, wozu ergebenst einladet

W. Hahn.

Drei Mohren.

Heute Cotelettes, Lende, Zunge, junges Huhn mit Allerlei und feine Biere. Es ladet freundlichst ein

F. Rudolph.

NB. Morgen Ente mit Krautklößen.

Zur grünen Elche in Lindenau.

Heute Abend ladet zu Sauerbraten mit Klößen und verschiedenen Salaten höflichst ein

Ch. Wolf.

Restauration gr. Windmühlenstrasse 32

empfehlen täglich kräftigen Mittagstisch à Portion 2 1/2 %.

Spelsehalle Katharinenstraße Nr. 20 empfiehlt täglich Mittagstisch à 2 1/2 %.

Wiener Saal.

Heute ladet zum Schlachtfest, frischer Wurst und Welsuppe und Kegelschieben ergebenst ein

G. Naundorf.

Restauration Sellenhausen.

Heute Schweinsknochen mit Klößen.

H. Klöpner.

Kleiner Kuchengarten.

Heute Montag wird von Abends 6 Uhr an zu Speckfuchen freundlichst eingeladen.

Goldnes Lämmchen. Heute ladet wieder zu Speck-, Kirsch- und Kartoffelfuchen freundlichst ein

Hönicke.

Heute 8 Uhr Speckfuchen bei

H. Bothe, Hospitalstraße 26.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei

F. A. Winkler, Kupfergäßchen 4.

Verloren wurde am Sonnabend Abend vom Gewandgäßchen bis in die Petersstraße eine neue silberne Cylinder-Uhr.

Der ehrliche Finder erhält eine gute Belohnung in der Restauration von Kunze im Gewandgäßchen.

Verloren wurden 2 weiße Taschentücher, groß und verziert, gestickt mit dem Namen L. S. No. 61 und 66.

Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen sehr gute Belohnung abzugeben Schrötergäßchen Nr. 5.

Verloren wurde Freitag Abend eine gelbe gestickte Schleife. Um gefällige Rückgabe wird gebeten Brühl Nr. 89, 3 Treppen.

Verloren wurde am Sonnabend von der Johannisgasse über den Augustusplatz ein gelber Messing-Schlüssel. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen Dank und Belohnung Johannisgasse Nr. 36, 3 Treppen vorn heraus abzugeben.

Am 25. d. M. Abends ist eine dreifarbigige Kasse, auf den Namen „Anneliese“ hörend, abhanden gekommen.

Wer sie Wintergartenstraße Nr. 9, 3 Treppen rechts wiederbringt, erhält 20 Ngr. Belohnung.

Die fehlenden Biertöpfchen mit **J. C. Bier** gezeichnet, bittet man gefälligst auf der Fleischerherberge abzuliefern.

Restaurateur **Gentsch**, Gerberstraße Nr. 17.

201, accept. **Leib Schwarz**, domicilirt bei **Meyer Jampeller**, ultimo Juli zahlbar, bitten wir bei uns vorzuzeigen.

Pintus Nathan Söhne.

Dem Bacc. med. **August N.** gratuliren zum heutigen Wiegenfeste

Florian, Rosel, Esch.

Vorläufige Ausstellungs-Anzeige.

Von Dienstag Nachmittag den 31. d. M. an werde ich mir erlauben, jedoch nur auf ca. 3 Tage, in meinem Geschäfts-Local, Magazingasse 11 b, eine meiner Arbeiten öffentlich auszustellen.

Es ist dies der **Christus nach Thorwaldsen**, ganze Figur, auf galvanischem Wege im Allerhöchsten Auftrage Sr. Maj. des Königs von Preußen gefertigt. Freunde der Galvanoplastik lade ich daher schon vorläufig zur gefälligen Ansicht dieser Arbeit ein.

Julius Winkelmann,

galvanoplastische Anstalt, Magazingasse Nr. 11 b.

Sämtliche hier in Arbeit stehenden

Fleischergefallen

werden gebeten, sich nächsten Dienstag Abend zu einer Besprechung auf der Herberge einzufinden.

Medicinische Gesellschaft.

Morgen den 31. Juli um 6 Uhr Abends Sitzung.

L. & L. Heute Café français.

Haupt-Versammlung.

Tagesordnung laut §. 15 der Statuten. **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein.

Die Mitglieder des Vereins benachrichtigen wir hierdurch, daß am 13. August die regelmäßigen Montags-Versammlungen in unserem Vereins-Local, am 16. August dagegen die Vorträge von Fachgelehrten in der Buchhändlerbörse wieder beginnen werden, und knüpfen daran die Mittheilung, daß von Mitte September ab sich unser Vereins-Local in der ersten Etage des Herrn **C. F. Schag** (Ritterstraße) befinden wird.

Behufs der Anfertigung einer neuen Mitglieder-Liste, welche Mitte August als Unterlage für die in bevorstehender General-Versammlung vorzunehmenden Neuwahlen ausgegeben werden wird, ersuchen wir diejenigen Mitglieder, in deren Stellung eine Veränderung eingetreten sein sollte, hiervon unserem Vorsteher bis 4. August Nachricht zu geben.

Die neuerdings wieder ansehnlich vermehrte Bibliothek ist bis auf weiteres noch immer Donnerstags Abends von 7—8 Uhr geöffnet, und indem wir solche aufs neue zu fleißiger Benutzung empfehlen, ersuchen wir solche Mitglieder, welche mit dem Bibliothekar nicht persönlich bekannt sind, sich durch ihre Karte als Mitglieder auszuweisen.

Die weitere Betheiligung an unserem Vereine ist auch im Laufe des Sommers nicht ins Stocken gerathen und begrüßen wir diese Zunahme desselben als ein erfreuliches Zeichen für das bevorstehende Wintersemester. Wie uns bereits von vielen Seiten ein weiterer Beitritt in sichere Aussicht gestellt ist, so wollen wir auch hierdurch noch unsere Standesgenossen, Principale und Commis, aufs freundlichste einladen, sich dem Vereine anzuschließen, und nicht unbemerkt lassen, daß Namen, welche bis 30. Juli zur Anmeldung gelangen, in obenerwähnte Liste sofort noch eingereiht werden können.

Das Stellenvermittlungsinstitut des Vereins halten wir den Geschäftsinhabern unseres Platzes auch ferner zur Berücksichtigung und Unterstützung durch Aufgabe von Vacanzen aufs wärmste empfohlen.

Endlich machen wir noch darauf aufmerksam, daß Lehrlingen im letzten Jahre ihrer Lehrzeit auf Verwendung eines Mitgliedes oder ihres Lehrherrn der Zutritt zu den Vorträgen in der Buchhändlerbörse gestattet wird, und laden ein, davon Gebrauch zu machen.

Leipzig, den 26. Juli 1860.

Der Vorstand des kaufmännischen Vereins.

F. W. Sauer, Vorsteher.

K. V. Heute Abend Versammlung im Schützenhause. Der Vorstand.

Fürbitte.

Bei dem gestrigen Feuer auf der Zeiger Straße ist zweien Dienstmädchen das ganze, in einer langen Dienstzeit von 3 und 15 Jahren nach und nach erworbene Hab und Gut unverschuldeter Weise zu Grunde gegangen. Wer wüßte nicht, daß sich zur Zeit Leute dieser Art immer noch für hinlänglich versichert halten, wenn sie der Gutherzigkeit ihrer wohlhabenden Mitmenschen versichert sind; und so wenden wir uns hierdurch an dieses größte, älteste und ausgiebigste Assuranzgeschäft in der Welt und bitten unsere gutherzigen Mitbürger um eine kleine milde Beisteuer. Dieselben werden angenommen
Zeiger Straße Nr. 56 im **Café Hascher** und bei
Thiemo & Fuchs, Universitätsstraße Nr. 2.
Leipzig, den 28. Juli 1860.

Als Neuvermählte empfehlen sich Verwandten und Freunden
Louis Heine jun.
Anna Heine,
geb. **Kühn.**
Leipzig, den 29. Juli 1860.

Heute wurden wir durch die Geburt eines muntern Knaben erfreut.
Leipzig, den 29. Juli 1860.
Julius Müller.
Anna Müller, geb. Meckerlein.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem Tode meiner verstorbenen Gattin, sowie für die reiche Ausschmückung ihres Sarges, sage ich meinen herzlichsten Dank.
Louis Witzscherling als Witte.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Dienstag: Linsen mit Schwarzfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — **Der Vorstand.** Steiniger.

Angemeldete Fremde.

- Se. Hoheit der Herzog v. Sachsen-Meiningen n. G. Hofkapellmeister a. Dresden, H. de Bav. Kitzmann, Conditor a. Wien, halber Mond. Kurlig, Kfm. a. Breslau, Stadt Hamburg. Abel gen. Becker, Kammermusiker aus Berlin, Blumengasse 2. Athenstadt, Kfm. a. Jlfeld, Stadt London. Bergmann, Kfm. a. Weimar, und Butcher, Fabr. n. Frau a. Warschau, Palm. v. Blandenhagen, Fräulein a. Riga, Stadt Dresden. v. Damerer, Freiherr, Rittmeister n. Gemahlin a. Jarnitz, Stadt Dresden. Bauer, Actuar a. Chemnitz, Hotel de Prusse. Wittner, Präfekt a. Reife, und Barthold, Kfm. a. Rathenow, Stadt London. Branco, Färbermstr. a. Wien, halber Mond. v. Bessel, Frau n. Familie a. Berlin, Restaur. des Thüringer Bahnhofes. v. Burgersdorf, Rent. n. Familie a. München, Bendix, Kfm. a. Stockholm, und v. Buch, Obrist a. Meiningen, H. de Baviere. Bucha, Fräulein a. Prag, Berendt, Fabr. a. Kopenhagen, und Bod, Hofmusiker a. Dessau, schwarzes Kreuz. Bachmann, Frau a. London, und Bubram, Ober-Amtmann n. Lödtern a. Breslau, Hotel zum Kronprinz. Barth, Def. a. Martrankstadt, goldne Sonne. Baumann, Fabr. a. Frankf. a/M., St. Berlin. Gierk, Rent. n. Frau und Jungfer a. London, Hotel de Pologne. Garter, Rent. n. Frau a. Neu-York, Hotel de Pologne. Gallenberg, Kfm. a. Hamburg, H. de Baviere. Giesanowsky, Kfm. a. Graubenz, Stadt Hamb. Glöckler, Frau a. Prag, schwarzes Kreuz. Gohn, Dr. phil. a. Breslau, Lebe's H. garni. Gohm, Rittergutsbes. n. Frau a. Posen, Stadt Dresden. Drescher, Frau a. Pirna, Stadt Dresden. Dürkerberg, Hdlgsreis. a. München. Dresler, Frau n. Tochter a. Schreiladen, und v. Dalwigk, Baron, Rittergutsbes. a. Lichtensfeld, Hotel de Pologne. Dix, Def. a. Gera, halber Mond. v. Engelbrech, Rentiere a. Warschau, H. de Bav. Ehlers, Kfm. a. Harburg, Hotel de Pologne. Glöckler, Kfm. a. Wald, Stadt Gotha. Ende, Lehrer a. Martrankstadt, goldne Sonne. Engel, Kfm. a. Hamburg, Stadt Nürnberg. v. Egloffstein, Baronin a. Grimma, Stadt Dresden. Fein, Dr. jur. a. Grimma, Palmbaum. Freisch, Def. a. Arndorf, goldnes Sieb. Forst, Priv. a. Johannisberg, Stadt Rom. Ferlew, Fabr. a. Kopenhagen, schwarzes Kreuz. Frankel, Kfm. a. Coblenz, Stadt Gotha. Friedrich, Hgbef. a. Weißbach, Münchner Hof. Gebhardt, Def.-Insp. a. Kreinitz, gold. Sieb. Ged, Kfm. a. Altona, Stadt Hamburg. Gibson, Rentier a. Neu-York, und Glück, Schriftstellerin a. Wien, H. de Bologne. Guerdan, Weinhdlr. a. Mainz, weißer Schwan. Herring, Schuhmacherm. a. Wien, w. Schwan. Hellborn, Part. n. Frau a. Wien, Restauration des Thüringer Bahnhofes. Hofmann, Oekonom nebst Sohn aus Dresden, schwarzes Kreuz. Häbichmann, Kfm. n. Familie a. Neu-Orleans, Hotel zum Kronprinz. Heßner, Kfm. a. Dresden, grüner Baum. Heller, Klempnermeister n. Frau a. Tharandt, Lebe's Hotel garni. Haberland, Kfm. a. Wittenberg, und Hermann, Kfm. n. Fam. a. Gisleben, Palm. Jacobs, Hofrath a. Gotha, Palmbaum. Jutz, Tuchfabr. a. Ulm, Stadt Dresden. Jung, Kfm. a. Würzen, schwarzes Kreuz. Jünger, Fabr. a. Burgsdorf, goldne Sonne. Jerck, Techniker a. Raumburg, St. Nürnberg. v. Kirchbach, Major a/D. a. Berlin, und Keninger, Amtsrath a. Wittenberg, H. de Bav. Ihre Durchl. die Fürstin von Kisleff nebst Gefolge a. Paris, Stadt Rom. Kuwalsky, Kfm. a. Rußenburg, Restauration des Berliner Bahnhofes. Königl, Part. a. Posen, Stadt Nürnberg. Kleemann, Kfm. n. Schwester a. Mainz, Rest. der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. Krehl, Dr., Secretair a. Dresden, St. Dresden. Lettner, Rent., und Lögner, Buchhdlr. a. Berlin, Stadt Dresden. Lange, Webermstr. a. Oppach, weißer Schwan. Löwe, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere. Leupold, Hgbef. a. Rottweil, St. Rom. Ludovici, Kfm. a. Chemnitz, schwarzes Kreuz. Lorzing, Frau a. Berlin, Restaur. des Berliner Bahnhofes. Leo, Weinhdlr. a. Ritzingen, Stadt Wien. Leven, Frau n. Tochter a. Heidelberg, Münchner Hof. Mann, f. niederl. Consul a. Lobek, und Mahy, Rent. a. London, Hotel de Pologne. Müller, Brauereibes. a. Hengersberg, w. Schwan. Meier, Dr., Oberger.-Anw. a. Bremen, Hotel de Baviere. Müller, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg. Müller, Kfm. n. Fam. u. Bedienung a. Odertitz, Stadt Rom. Menzel, Maurermeister a. Magdeburg, Hotel de Kronprinz. Roschell, Fräul. a. Genf, Restauration des Berliner Bahnhofes. Ristow, Kfm. a. Stettin, Stadt Wien. Recater, Fr. a. Frankf. a/M., Münchner Hof. Rehlhorn, Act. a. Freiberg, Palmbaum. v. Raydell, Edelmann a. Riga, und v. Raydell, Baronin a. Reval, St. Dresden. Riquel, Oberger.-Anw. a. Göttingen, Stadt London. Rowinska, Fr. a. Posen, Stadt Dresden. Nitzsche, Kfm. a. Magdeburg, St. Berlin. Opitz, Ger.-Rath a. Pirna, Palmbaum. Poser, Fabr. a. Gera, goldnes Sieb. Pepsch, Def. a. Kleinwitzsch, und Pepsch, Def. a. Roschwitz, goldnes Sieb. Petersmann, Kfm. a. Altona, und Pausch, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere. Richardson, Rent. n. Lödtern a. London, Hotel de Bologne. Reiner, Obef. a. Gera, halber Mond. Rehbach, Kfm. a. Dresden, schwarzes Kreuz. Reinhold, Def. a. Werbau, Stadt Wien. Rusecki, Part. n. Fam. a. Hamburg, Stadt Nürnberg. v. Rudolph, Rent., und Rohr, Geheimsecretair a. Berlin, St. Dresden. Reische, Astronom a. Riga, Stadt London. Reinhardt, Kfm. a. Reichen, Stadt Freiberg. Schmidt, Bäckermstr. n. F. a. Berlin, Hotel de Bologne. Seidenbecher, Def. a. Gera, und Schmidt, Raler a. Berlin, halber Mond. Schönemann, Monteur a. Burg, weißer Schwan. Schlinde, Kfm. a. Ubersfeld, Hotel de Baviere. v. Schlächting, Fr. n. F. a. Berlin, St. Rom. Speyer, Kreisphysikus a. Cassel, schw. Kreuz. Soupe, Rauer a. Altenburg, Bamberger Hof. Schulze, Dr. a. Altenburg, Sprößer, Part. a. Breslau, Scherrer, Kfm. a. St. Gallen, und Schönberger, Conditor a. Breslau, St. Nürnberg. Schaarshmidt, Gymnasiallehrer a. Bausen, St. Nürnberg. Schütz, Kfm. a. Nürnberg, grüner Baum. Sigismund, Prof. a. Rudolstadt, Sarsert, Actuar a. Plauen, Sonnenthal, Kfm. a. Berlin, und Sander, Kfm. a. Hannover, Palmbaum. v. Seebach, Frau a. Weicha, Stadt Dresden. Schiffner, Kfm. a. Dresden, Stadt Dresden. v. Thielau, Major a. Dresden, Stadt Rom. Türl, Kfm. a. Ebersbach, Hotel de Prusse. Täubel, Schiffsherr a. Torgau, weißer Schwan. v. Täupling, Hgbef. a. Ober-Unna, Hotel zum Kronprinz. Ulrich, Adv. a. Chemnitz, Hotel de Prusse. Vogel, Kfm. a. Rugsburg, Palmbaum. Weingarten, Lehrer a. Berlin, Palmbaum. Walligorski, Obef. a. Posen, und Wunder, Dr., Prof., Rector a. Grimma, Stadt Dresden. Weise, Antiq. a. Dresden, Stadt London. Winger, Dr., Bezirksger.-Director a. Löbau, Poststraße 19. Will, Wittwe a. Großenhain, weißer Schwan. Weber, Kfm. a. Witten, Stadt Hamburg. Wrangels, Landw. a. Berlin, und v. Wunsch, Freih. a. Dresden, St. Nürnberg. Westmeyer, Componist a. Stauchitz, Restauration der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. Zielinska, Rentier a. Warschau, H. de Bologne.

Schwimmanstalt. Temp. d. Wassers d. 29. Juli Mittags 12 U. 13 $\frac{1}{2}$ ° R.

Händels Bad in der Parthe. Temp. d. Wassers d. 29. Juli Ab. 6 U. 14° R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr ausgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionstocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.